

Pyra, Jakob Immanuel: Heil mit dir, du theurer Knabe (1729)

1 Heil mit dir, du theurer Knabe,
2 Anmuthsvolles holdes Kind,
3 Hoffnungsreicher Hilas, wachse!
4 Sprossend blühend edler Zweig,
5 Eines Gottgeweihten Stammes,
6 Unter dessen süßen Schatten
7 Thirsis, der getreue, sang:
8 Steige glücklich in die Lüfte.

9 Du befeuchtend heilger Segen
10 Thaue auf sein grünend Haupt,
11 Aus dem schattenleeren Himmel.
12 Und du Sonne ewger Huld,
13 Breite die geweihten Strahlen
14 Ueber seine junge Blätter.
15 Ja die Vorsicht wache selbst
16 Für dein Wachstum, dein Gedeyen.

17 Freude deines edlen Vaters,
18 Eintzger Trost der treuen Brust,
19 Ja du wächsest, ja du blühest,
20 Mein Gelübde wird erhört.
21 Freude, Lachen, Schertzen, flattern
22 Rund um dich auf allen Seiten.
23 Und wer führt dich an der Hand,
24 Ists Aglaja, oder Doris?

25 Ja sie ists, sie führt ihn lächelnd,
26 Und ihr Hertz hüpf't, wie ihr Söhnchen.
27 Aber alle Gratien
28 Tantzen um sie her im Kreise,
29 Und bestreuen sie mit Blumen,
30 Doris lächelt, spielt und singt.

31 Ihr vergnügensvoller Blick
32 Macht die trüben Lüfte heiter,
33 Machet lauter Rosen wachsen,
34 Und der Lentz herrscht überall.

35 Unterdessen sitzet Damon
36 Freudig, doch in ernster Stille,
37 Und sein Ernst ist Hilas Spiel.
38 Alles Lachen, Springen, Schertzen,
39 Die Lebhaftigkeit der Freude,
40 Die Entzückung in der Lust,
41 Munterkeit in den Geberden,
42 Saltz in ungesuchten Worten,
43 Seines Geistes Schildereyen,
44 Prüft dein philosophscher Blick,
45 Untersucht, mit frohen Schlüssen,
46 Dein wahrsagendes Gemüthe.

47 Ja von deiner muntern Jugend
48 Siehest du das Lustspiel hier,
49 Von der Unschuld aufgeführt.
50 Und die frohe Weisheit selber
51 Mischt sich unter das Geleite
52 Der vergnügen Kindheit ein.
53 Ja sie führt ihr lachend Chor
54 Selbst zum Tantze, an den Reihen.
55 Hilas hüpf't in ihrem Circkel,
56 Dessen junges Haar ein Kräntzgen
57 Von den Gratien durchbalsamt,
58 Und die Mutter singt zum Tantze.

59 Aber, welch ein neuer Aufzug!
60 Welch ein Glantz zertheilt die Wolcken!
61 Sieh hinauf, des Himmels Thor
62 Oeffnet seine goldne Flügel,

63 Und die Kinder jenes Lichtes
64 Steigen mit beglänzten Schwingen
65 In den nahen Hain herab.

66 Sie umringen meinen Hilas,
67 Und die heilig holden Hüter
68 Wachen über jeden Schritt.
69 Unbesorgt spielt er mit ihnen,
70 Einem kleinen Engel gleich.
71 Himmlisch reine Harmonien
72 Schallen durch die nahen Büsche,
73 Und gewöhnen schon sein Ohr
74 Zu unsterblichen Gedichten.

75 Aus der unsichtbaren Schule
76 Kömmt er einst in deine Hand;
77 Dann wird sich von deinem Geiste
78 Ein gelehrter Einfluß stets
79 In des jungen Dichters Brust,
80 Der dir nachgeflogen, giessen.
81 Ja mich dünckt, wir sehen ihn
82 Schon mit deinen Flöten spielen.

83 Strenges Schicksal, könnt ich doch
84 Dann um meinen Hilas seyn,
85 Wann sein Mund den nahen Wald,
86 Seine zitternd erste Töne
87 Wiederschallen lehren wird.
88 Damon, Doris, Hilas, ach!
89 Sollt ich doch an eurer Seite
90 Einst mein Schwanen-Lied noch singen!
91 Und du, o mein liebster Freund,
92 Thränend einst mein Grabmal krönen!
93 Hier sprach mein Hertz; hier schwieg die Kunst.